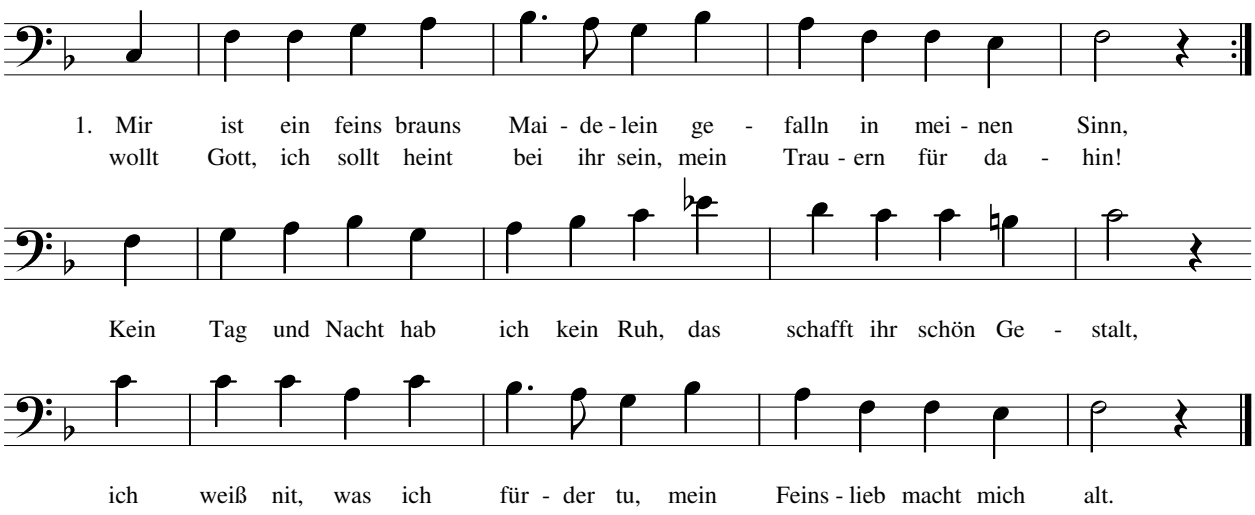
Das Maidelein

Volkslied, 16. Jhdt.



2. Dem Maidlein ich gern dienen wollt, wenn ich's mit Fugen könnt,
darumb hab ich der Neider viel, weil's mir nit wird vergönnt.
Ich hoff, sie soll's erfahren bald wie ich's so treulich mein';
auf Erd ich mir nichts wünschen wollt denn bei ihr sein allein.

3. Denn was die falschen Zungen tun ist jetzund an dem Tag.
Ach du, mein feines Maidelein, hör zu, was ich dir sag.
Halt dich mir stets in Ehr'n allein, wie ich die herzlich mein,
so b'hältst du Gunst mit dieser Kunst, das glaub mir, Maidlein rein!

4. Damit will ich dem Maidelein gesungen haben frei
zu guter Nacht ein Liedelein, all's Gut's wünsch ich darbei;
damit dass sie gedenk an mich, wenn ich nit bei ihr bin.
So b'hüt dich Gott im Himmelreich, ade, ich fahr dahin!

Aus Richards Liederseiten (www.notenseiten.de)